

Wirtschaftliche Wirkungen der Leipziger Messe: Über 6 000 Personen durch Veranstaltungen und Kongresse beschäftigt

58

Horst Penzkofer

Aussteller und Besucher von Messeveranstaltungen sowie Teilnehmer von Kongressen treten als Nachfrager von Leistungen auf, die in sehr unterschiedlichen Wirtschaftssektoren Produktions- und Beschäftigungseffekte induzieren. Messe- und Kongressveranstaltungen bringen somit zusätzlich Kaufkraft in einen Wirtschaftsraum und leisten einen bedeutenden Beitrag zu den wirtschaftlichen Effekten in einer Region (vgl. Penzkofer 2005; Täger und Penzkofer 2005). Das ifo Institut hat bereits für die Jahre 1994 bis 1997 und 2002 die gesamtwirtschaftliche Produktions- und Beschäftigungseffekte der Leipziger Messen und Kongressveranstaltungen des Congress Center Leipzig (CCL) ermittelt (vgl. Weitzel 1999; Penzkofer 2003). In Anlehnung an die letzte Untersuchung war es ein wesentliches Ziel dieser Studie, ausgehend von den gesamten Ausgaben der Messeaussteller und -besucher aller Leipziger Messeveranstaltungen im Jahr 2005 sowie den gesamten Ausgaben der Kongressteilnehmer und -aussteller des CCL im Jahr 2004 die direkten und indirekten Produktions- und Beschäftigungswirkungen sowie das hierdurch induzierte Steueraufkommen zu quantifizieren. Darüber hinaus sollte auch die wirtschaftliche Bedeutung der Leipziger Messe- und Kongressaktivitäten für die Region Leipzig, die neuen Bundesländer und die Bundesrepublik Deutschland offengelegt werden.¹

Informationsbasis zur Quantifizierung der messe- und kongressrelevanten Ausgaben

Die Untersuchung wurde als Aktualisierung der Studie von 2002 angelegt. Ihre Ausgangsbasis waren die Erhebungen des Jahres 2002², zwischenzeitlich durch umfangreiche Messe- und Kongressbefragungen gewonnene Erkenntnisse über das Ausgabeverhalten von Messebesuchern, -ausstellern und Kongressteilnehmern sowie eine Fülle von Detailinformationen zu den Leipziger Kongress- und Messeveranstaltungen der Jahre 2004 und 2005.

Zahlreiche Messe- und Kongressstrukturkomponenten gingen in die Berechnungen ein. Zu nennen wären beispielsweise folgende Indikatoren, die getrennt für jede einzelne Messe- und Kongressveranstaltung vorlagen und isoliert, aber auch in Kombination in die Modellschätzungen einbezogen wurden: die Zahl der Aussteller, Besucher und Kongressteilnehmer, ihre regionale Herkunft, die Verweildauer, der Fachbesucheranteil, die Hallenfläche, die Standgröße, die Bedeutung der Veranstaltung (regional, national, international), die Branchenschwerpunkte der Veranstaltung etc. Des Weiteren wurden die jeweils aktuellen volkswirtschaftlichen Kenngrößen in die Berechnungen für die Jahre 2004 bzw. 2005 einbezogen. Anzuführen wären hier unter anderem die Entwicklungen bzw. Veränderungen bei den Preisen, dem Konsumverhalten, der Sparquote (getrennt nach Arbeitnehmer- und Unternehmereinkommen) und den Arbeitsproduktivitäten nach Wirtschaftszweigen.

Steigende Ausgaben bei Leipziger Messebesuchern und -ausstellern

Messen mit überregionaler Ausstrahlung besitzen eine hohe »Sogwirkung« auf Besucher und Aussteller. Unter diesem Blickwinkel nehmen für Leipzig folgende Veranstaltungen eine zentrale Position ein:

¹ Eine solche Quantifizierung der wirtschaftlichen Wirkungen stellt darauf ab, dass die durch die Messe- und Kongressausgaben »ausgelasteten« Produktions- und Beschäftigungskapazitäten nicht durch andere Nachfrageaktivitäten tangiert bzw. genutzt werden, d.h. der etwaige Ausfall der Messe- und Kongressausgaben als Nachfragevolumen wird nicht durch Ausgaben anderer Unternehmen und Personen kompensiert. Nahezu alle Studien zur Berechnung der so genannten »Umwegerentabilität« größerer Infrastrukturprojekte haben diese Annahme zur Grundlage. Die Studie stellt somit eine reine Impact-Analyse dar.

² In die Studie konnten insgesamt die Angaben von über 7 700 Besuchern und 730 Ausstellern einbezogen werden. Im Einzelnen wurden 2002 bei folgenden Messe- und Kongressveranstaltungen Befragungen durchgeführt: *Buchmesse, Auto Mobil International (AMI), Orthopädie&Reha-Technik, Modell&Hobby und Leipziger Spielfest, denkmal, Tagung der mitteldeutschen Gastroenterologen, Vollversammlung der Initiative D21, Deutsche Gesellschaft für Kinderheilkunde, PMR Expo und SAP Utilities Conference.*

AMI/AMITEC, Haus-Garten-Freizeit/mitteldeutsche handwerksmesse, Games Convention, Leipziger Buchmesse, modell-hobby-spiel, Touristik & Caravaning Leipzig, Motorrad Messe Leipzig, die Messe agra sowie die – nach 2003 zum zweiten Mal in Leipzig – durchgeführte Messe *IfraExpo* (Zeitungswirtschaft).

Nach den Berechnungen des ifo Instituts erhöhten sich die Ausgaben von Messeausstellern und -besuchern, die 2002 bei insgesamt 163 Mill. € lagen, im Jahr 2005 deutlich auf 223,5 Mill. €, dies entspricht einer Steigerung von 37%.³

Insgesamt wurden im Jahr 2005 von den rund 1,2 Mill. *Messebesuchern* 102,8 Mill. € ausgegeben. Die *Ausgaben je Messebesucher* lagen im Durchschnitt bei 84,3 €. Im Vergleich zum Jahr 2002 erhöhten sich somit die getätigten Ausgaben (35%) und auch der Ausgabenbetrag je Besucher (16%). Für diese günstige Entwicklung sind folgende Gründe ausschlaggebend: Im Beobachtungszeitraum stieg die Zahl der Messebesucher um rund 15% (darunter: *Games Convention* um rund 70%) – mit positiver Auswirkung auf den Ausgabenbetrag insgesamt. Hinsichtlich des Ausgabenbetrags je Messebesucher schlug sich die Tatsache positiv nieder, dass gegenüber 2002 der Fachbesucheranteil und auch der Anteil ausländischer Besucher leicht anstiegen. In Kombination führten die beiden Faktoren zu einem deutlich verbesserten Wert sowohl hinsichtlich des Ausgabenvolumens der Besucher als auch der Ausgaben je Besucher.

Da neben den Ausgaben, die die Messebesucher während des Messebesuchs für Verpflegung und Übernachtung aufwendeten, auch die Ausgaben der Gäste für ihre den Messen vor- bzw. nachgelagerten Urlaubsaktivitäten vor allem in den Bereichen Gastronomie und Hotellerie anfielen, profitierten diese Wirtschaftszweige am stärksten von den Besucherausgaben. In nennenswertem Umfang partizipierte aber auch der Leipziger Einzelhandel von den Gesamtausgaben der Messebesucher.

Die Berechnungen haben für das Jahr 2005 Gesamtausgaben der *Aussteller* in Höhe von 120,8 Mill. € ergeben.⁴ Damit wurde in Relation zum Jahr 2002 der Ausgaben-

Tab. 1
Aufteilung der Messeausgaben nach Regionen
– in Mill. € –

Messejahr 2005	Region Leipzig	Neue Bundesländer	Alte Bundesländer	Ausland
Aussteller	55,7 (46%)	17,9 (15%)	37,7 (31%)	9,5 (8%)
Besucher	72,0 (70%)	24,2 (24%)	4,6 (4%)	2,0 (2%)
Gesamtes Ausgabenvolumen	127,7 (57%)	42,0 (19%)	42,3 (19%)	11,5 (5%)

Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

betrug um über ein Drittel gesteigert (+ 39%). Die Ausgaben pro Aussteller lagen bezogen auf alle Messeveranstaltungen bei nahezu 9 300 €. Dieser Wert liegt um 7% über dem Ausgabenbetrag der Aussteller des Jahres 2002. Hinsichtlich der Ausgabenstruktur fällt auf, dass sich bei den Reisekosten, den internen Personalkosten und den Ausgaben für Werbung (inkl. Ausgaben für Repräsentation) ein überdurchschnittlicher Zuwachs gegenüber 2002 einstellte. Zu erklären ist dies vor allem mit den im Vergleich zu 2002 leicht höheren ausländischen Ausstellernzahlen bei der *Zuliefermesse*, *Games Convention*, *AMI/AMITEC* AMI und dem hohen Anteil ausländischer Aussteller auf der Messe *IfraExpo*.

Dieses unmittelbar durch die Messeveranstaltungen ausgelöste *Ausgabenvolumen der Besucher und Aussteller* fällt aber nicht gänzlich in Leipzig an: Die direkten Ausgaben wurden im Jahr 2005 zu 57% in Leipzig, 19% in den neuen Bundesländern (ohne Leipzig), 19% im übrigen Bundesgebiet und zu 5% im Ausland getätigt (vgl. Tab. 1), wobei die Ausgaben der Messebesucher einen stärkeren regionalen Bezug aufweisen. Während von den Ausgaben der Besucher 70% auf Leipzig entfallen, sind es bei den Ausstellern »nur« 46%.

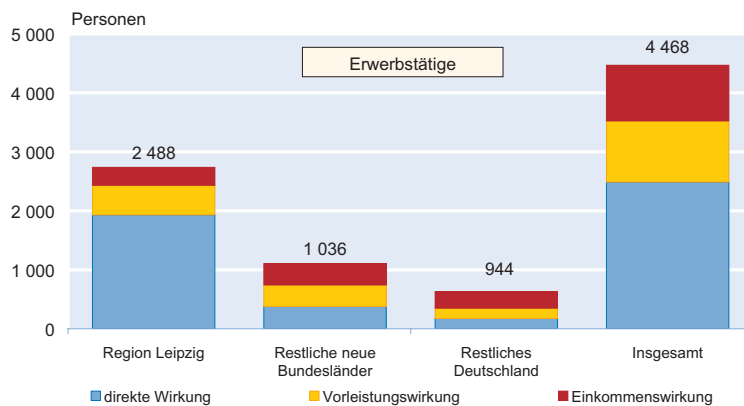
Insgesamt knapp 4 500 Erwerbstätige durch die Leipziger Messen beschäftigt

Nach Bereinigung der Bruttoausgaben um die Mehrwertsteuer, die nur im Ausland anfallenden Ausgaben der Messeakteure sowie die erst via Einkommenseffekt wirkenden Personalkosten bei den Messeausstellern ergibt sich ein durch die Leipziger Messeveranstaltungen ausgelös-

³ Bei der Gegenüberstellung der Ergebnisse einzelner Messejahre ist generell zu beachten, dass turnusbedingt die Gesamtausgaben der Messeakteure zum Teil deutlichen Schwankungen unterliegen können. Aus diesem Grund sollte sich der Vergleich jeweils auf turnusbereinigte repräsentative Messejahre beziehen. Da es sich bei der vorliegenden Studie um eine Aktualisierung für das Messejahr 2005 handelt, wurde keine turnusbereinigte Analyse durchgeführt. Trotz dieser Einschränkung liefern die resultierenden Veränderungsdaten sehr informative Anhaltspunkte bezüglich der Entwicklung des Messeplatzes Leipzig.

⁴ Für die Ermittlung der messeinduzierten Gesamtausgaben der Aussteller wurden alle betrieblichen Ausgaben als relevant angesehen, die aus der Sicht des Unternehmens mit der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung der einzelnen Messebeteiligung auf dem Leipziger Ausstellungsgelände in einem direkten Zusammenhang stehen. Unter Zugrundelegung dieses Kriteriums wurden auch die unternehmensinternen Personalkosten bzw. -ausgaben in die Ermittlung der Gesamtausgaben der Leipziger Aussteller einbezogen.

Abb. 1
Primär- und Sekundärwirkungen der Leipziger Messen für Deutschland, die neuen Bundesländer und die Region Leipzig im Jahr 2005



Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

tes *direktes Produktionsvolumen* in Höhe von 170,9 Mill. €. Die mit der direkten Produktion verbundenen *Beschäftigungswirkungen*⁵ ergeben 2 736 Erwerbstätige, deren Arbeitsplätze in einem unmittelbaren Bezug zu den direkten Ausgaben der Messebesucher und -aussteller stehen (vgl. Abb. 1).

Die von den Besuchern und Ausstellern ausgelöste Produktion bedingt aber auch eine Reihe von indirekten wirtschaftlichen Wirkungen. Die unmittelbaren Produktionseffekte führen durch die Nachfrage nach Vorleistungen zu vorleistungsbedingter Produktion und setzen sich in allen Produktionsstufen fort.⁶ Neben den vorleistungsbedingten Produktionseffekten kommen noch Einkommenseffekte hinzu, da die Produktion zu Einkommen bei den privaten Haushalten führt und damit eine zusätzliche Nachfrage hervorruft. Diese vermehrte Endnachfrage löst wiederum multiplikative Produktionseffekte aus. Werden noch diese Effekte in die Betrachtung miteinbezogen, so resultiert ein *gesamtes generiertes Produktionsvolumen* von 338,7 Mill. €. Insgesamt waren im Jahr 2005 in Deutschland 4 468 *Erwerbstätige* von den Ausgaben abhängig, die anlässlich der Leipziger Messen in 2005 getätigt wurden.

⁵ Die im Folgenden ausgewiesenen Zahlen der Erwerbstätigen enthalten sowohl Teil- als auch Vollzeitbeschäftigte. Die mit der ermittelten Nachfrage verbundene Beschäftigung wurde mit Hilfe sektorspezifischer Arbeitskoeffizienten errechnet.

⁶ Die Quantifizierung dieser indirekten Wirkungen (bzgl. Produktion und Beschäftigung) für die Region Leipzig, die neuen Bundesländer und Deutschland erfolgte mit Hilfe der Input-Output-Rechnung, die die Liefer- und Leistungsverflechtungen zwischen den verschiedenen Wirtschaftssektoren abbildet. Zur Berechnung der indirekten Produktions- und Beschäftigungseffekte wurde zunächst die Input-Output-Tabelle des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2002 verwendet. Diese Tabelle wurde für das Jahr 2005 hinsichtlich von Preis- und Produktivitätsentwicklungen aktualisiert. Zur Analyse der indirekten Effekte der Besucher- und Ausstellerausgaben wurden vom ifo Institut gebietsspezifische Input-Output-Tabellen für die Region Leipzig und die neuen Bundesländer approximiert.

Unter dem Aspekt der regional in Leipzig bzw. in den neuen Bundesländern induzierten wirtschaftlichen Wirkungen ist Folgendes von Interesse: Knapp 2 500 dieser 4 468 Erwerbstätigen, deren Arbeitsplatz durch die direkten und indirekten Wirkungen begründet werden, gehen einer *Beschäftigung in der Region Leipzig* nach (inkl. der Mitarbeiter der Messe Leipzig); rund 3 500 dieser Arbeitsplätze entfielen auf die *neuen Bundesländer* insgesamt (inkl. der Region Leipzig).

Messeinduziertes Steueraufkommen lag 2005 bei rund 64 Mill. €

Für alle Gebietskörperschaften der Bundesrepublik ergeben sich infolge der durch die Messeveranstaltungen in Leipzig ausgelösten direkten und indirekten Wirkungen auf Produktion und Einkommen Steuereinnahmen in Höhe von rund 64 Mill. €.

Wird das messeinduzierte Steueraufkommen nach den verschiedenen Gebietskörperschaften ermittelt, so zeigt sich folgende Verteilung: Rund die Hälfte aller Steuereinnahmen aus den Leipziger Messeausgaben ging an den Bund, rund 31% gingen an die neuen Bundesländer (ohne Leipzig) und rund 6% an die Stadt Leipzig. Werden unter regionalen Aspekten die induzierten Steuereinnahmen der Stadt Leipzig und der neuen Bundesländer zusammengefasst, so entfielen im Messejahr 2005 auf diese beiden Gebietskörperschaften 24 Mill. € an Steuereinnahmen.

Kongressinduzierte Ausgaben des Congress Center Leipzig führen zu einer Beschäftigung von rund 930 Personen

Insgesamt wurden im Jahr 2004 von den Kongressteilnehmern (inkl. Referenten und Mitarbeiter der Tagungs- und Konferenzveranstalter) 21,8 Mill. € ausgegeben. Die *Ausgaben je Kongressteilnehmer* lagen im Durchschnitt bei rund 265 €. Im Vergleich zum Jahr 2002 erhöhten sich die getätigten Ausgaben um 90%, der Ausgabenbetrag je Kongressteilnehmer sank dagegen leicht um knapp 3%. Für diese »gegenläufige« Entwicklung sind folgende Gründe ausschlaggebend:

- Im Beobachtungszeitraum stieg die Zahl der Kongressteilnehmer um 97%. Die fast verdoppelte Teilnehmerzahl führte zwangsläufig zu einer Erhöhung des Ausgabenvolumens.
- Die Struktur der Kongressteilnehmer veränderte sich dahingehend, dass der Anteil ausländischer Teilnehmer mi-

nimal zurückging, der Anteil deutscher Kongressteilnehmer (ohne neue Bundesländer) stark zulegte und sich der Teilnehmeranteil aus dem regionalen Einzugsbereich verminderte. Der etwas geringere Ausgabenbetrag je Kongressteilnehmer rührt daher, dass der leicht sinkende Anteil an ausländischen Kongressteilnehmern, die ein hohes Ausgabenvolumen aufweisen, durch die gestiegene Bedeutung deutscher Kongressteilnehmer nicht ganz kompensiert werden konnte.

Im Rahmen einiger Kongresse fanden parallel Ausstellungen statt. Die Berechnungen ergaben für das Jahr 2004 **Gesamtausgaben der Aussteller** in Höhe von 19,4 Mill. € (ohne Mieteinnahmen des CCL).⁷ Damit wurde im Jahr 2004 ein nahezu dreifach so hoher Betrag aufgewendet. Die **Ausgaben pro Aussteller** lagen bezogen auf alle Kongressveranstaltungen bei über 8 800 €. Dieser Wert liegt um 4% über dem Ausgabenbetrag der Aussteller des Jahres 2002 (rund 8 500 €).

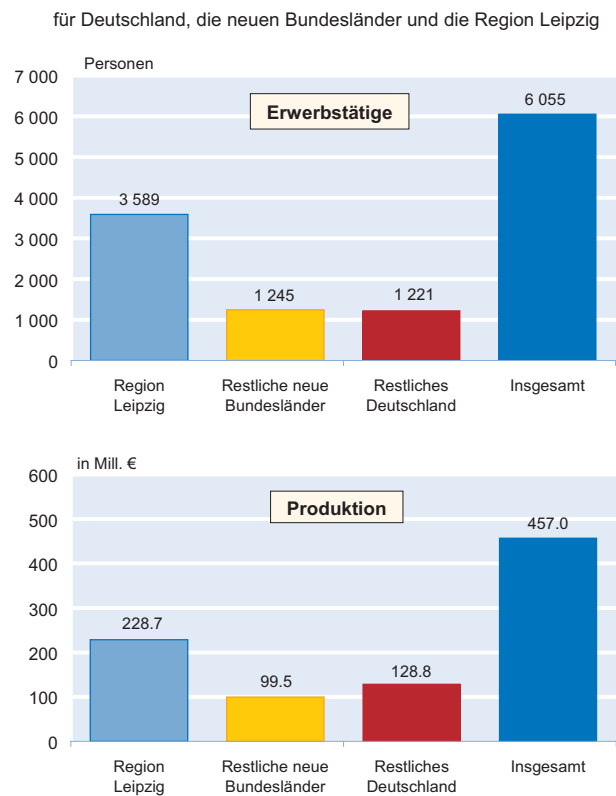
Das **Gesamtvolumen der primären Kongressausgaben** (Kongressteilnehmer und -aussteller) betrug unter Berücksichtigung der Mieteinnahmen des CCL 44 Mill. €. Wie bei den Messeausgaben wiesen auch bei den Kongressen die Ausgaben der Teilnehmer einen stärkeren regionalen Bezug auf. Während von den Ausgaben der Kongressteilnehmer über 80% auf Leipzig entfielen, sind es bei den Kongressausstellern »nur« knapp 30%.

Die in Deutschland wirkenden Ausgaben der Kongressteilnehmer und -aussteller führten zu einem **direkten Produktionsvolumen** in Höhe von 32,2 Mill. €. Die mit der direkten Produktion verbundenen Beschäftigungswirkungen ergaben über **570 Erwerbstätige**, deren Arbeitsplätze in einem unmittelbaren Bezug zu den direkten Ausgaben der Kongressteilnehmer und -aussteller stehen. Werden noch die vorleistungsbedingten und einkommensinduzierten Produktionswerte in die Betrachtung miteinbezogen, so resultierte für 2004 ein **gesamtes Produktionsvolumen** in Höhe von 66,1 Mill. €. Dadurch wurden 2004 deutschlandweit die Arbeitsplätze von insgesamt rund **930 Personen** gesichert, darunter rund 580 in der Region Leipzig (inkl. der Mitarbeiter des CCL).

Die im CCL veranstalteten Kongresse induzierten über die ausgelösten direkten und indirekten Wirkungen auf Produktion und Einkommen **Steuereinnahmen in Höhe von 12,6 Mill. €**; im Vergleichsjahr 2002 betrug das Steuervolumen 5,7 Mill. €. Von den Steuereinnahmen des Jahres 2004 entfielen 0,8 Mill. € auf Leipzig.

⁷ Im Beobachtungszeitraum stieg die Zahl der Aussteller um 167%. Zusätzlich ist darauf hinzuweisen, dass die Ausgaben der Kongressaussteller keine Standmieten enthalten, da diese über die Mieteinnahmen der jeweiligen Tagungs- bzw. Konferenzveranstalter insgesamt abgegolten werden.

Abb. 2
Primär- und Sekundärwirkungen der Leipziger Messe- und Kongressaktivitäten 2004/05



Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

Messen, Sonderveranstaltungen und Kongresse führten zu einer Beschäftigung von über 6 000 Personen

Neben den Messeveranstaltungen und Kongressen leisten auch Sonderveranstaltungen, die zusätzliche Kaufkraft in die Region bringen, einen bedeutenden Beitrag zu den wirtschaftlichen Effekten.⁸ Zu den Sonderveranstaltungen in den Objekten der Leipziger Messe kamen 2005 rund 38 650 Besucher. Aus den Veranstaltungen ragt die Endrundenauslosung zur FIFA WM 2006 mit rund 6 000 Teilnehmern heraus.

Die gesamten Bruttoausgaben anlässlich Leipziger Messen, Kongresse, Sonderveranstaltungen und weiterer Aus-

⁸ Zu berücksichtigen sind des Weiteren die bisher noch nicht erfassten Ausgaben der Leipziger Messe GmbH; hierzu zählen unter anderem die Aufwendungen für Instandhaltung sowie Werbungs- und Kommunikationskosten im Zusammenhang mit Messeveranstaltungen. Die Berechnungen der Sonderveranstaltungen sowie der noch nicht erfassten Ausgaben der Leipziger Messe GmbH entsprechen dem methodischen Vorgehen wie bei den Messeveranstaltungen. Die Bruttoausgaben werden in Produktionswerte umgesetzt und gemäß ihrer sektoralen Wirtschaftszuordnung in Beschäftigungseffekte umgerechnet. Die indirekten Effekte (Verflechtungs- und Einkommenswirkungen) werden über alle Produktionsstufen ermittelt.

gaben der Leipziger Messe GmbH beliefen sich im »Untersuchungsjahr 2004/05« auf 300 Mill. €. Hieraus resultierten direkte und indirekte Produktionseffekte in Höhe von 457 Mill. €. Auf Basis dieser Effekte ergeben sich für das Jahr »2004/05« folgende Befunde (vgl. Abb. 2):

- Die **gesamtwirtschaftlichen Produktionseffekte** ermöglichten die Beschäftigung von 6 055 Personen.
- Für die **Region Leipzig** resultierten gesamte Produktionseffekte von knapp 229 Mill. €. Sämtliche Veranstaltungen induzierten für den Wirtschaftsraum Arbeitsplätze in einer Größenordnung von knapp 3 600 Erwerbstätigen.
- Die durch Messen, Kongresse und Sonderveranstaltungen verursachten gesamten Produktionseffekte beliefen sich für die **neuen Bundesländer** auf knapp 100 Mill. €. Dadurch konnten rund 1 250 Erwerbstätige beschäftigt werden.

Die mit den Messe- und Kongressaktivitäten (inkl. Sonderveranstaltungen und noch nicht erfasste Ausgaben der Leipziger Messe GmbH) verbundenen **Steuereinnahmen** der verschiedenen Gebietskörperschaften betragen für das »Untersuchungsjahr 2004/05« insgesamt 86,7 Mill. € (vgl. Abb. 3). Von den anfallenden Steuerbeträgen standen der Stadt Leipzig rund 5,5 Mill. € und den neuen Bundesländern über 27 Mill. € zu.

Deutlicher Anstieg der Produktions- und Beschäftigungseffekte sowie des Steueraufkommens

Aufgrund turnusbedingter Ausgabenschwankungen bei den Messeveranstaltungen können nicht alle Jahre verglichen werden. Für Analysen im Messewesen ist die zeitliche Ab-

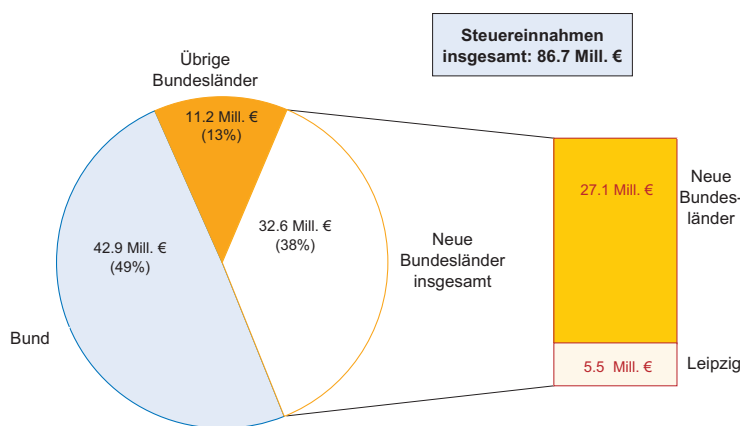
grenzung von großer Bedeutung, da eine Reihe von Veranstaltungen nicht jährlich, sondern in einem meist zweijährigen Turnus durchgeführt wird. Dementsprechend gibt es, gemessen an den Aussteller- und Besucherzahlen und damit auch im Hinblick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen, »starke« und »schwache« Messejahre.

Das Veranstaltungsportfolio in Leipzig erfordert den Hinweis, dass das Messejahr 2005 nur bedingt dem Jahr 2002 gegenübergestellt werden kann (siehe Fußnote 3). Daher soll das Untersuchungsjahr auch mit dem turnusbedingt äußerst »ausgabenstarken« Messejahr 1997 in Bezug gesetzt werden. Der Vergleich mit 1997 wird allerdings durch die Tatsache erschwert, dass 1997 die Reisekosten (im Fernbereich) der Besucher und Aussteller sowie interne Personalkosten der Aussteller in die Berechnungen der direkten und indirekten Effekte nicht einbezogen wurden.⁹ Ab 1998 wurden diese Ausgabenarten in den Studien des ifo Instituts berücksichtigt (vgl. Spannagel et al. 1999; Penzkofer 2002). Um für das Jahr 1997 einen Referenzwert zu erhalten, wurden mittels eines Schätzmodells die entsprechenden Reise- und Personalkosten ermittelt.

Die Gegenüberstellung des »Messe- und Kongressjahres 2004/05« mit 2002 und 1997 führt zu folgenden Ergebnissen (vgl. Tab. 2):

- Die **Produktionseffekte** weisen 2004/05 im Vergleich zu 2002 ein Plus von rund 30% auf (nachrichtlich: 2004/05 zu 1997: + 17%).
- Die **Beschäftigteneffekte** haben sich in vergleichbarer Größenordnung wie die Produktionswirkungen entwickelt (2004/05 zu 2002: + 25%; nachrichtlich: 2004/05 zu 1997: + 15%).
- Sehr positiv entwickelten sich die **Steuereinnahmen**: Im Zeitraum zwischen 1997 und 2004/05 betrug der Zuwachs knapp 29% (nachrichtlich: 2004/05 zu 2002: + 25%). Dieser Anstieg gründet sich insbesondere auf folgende Faktoren: Zwischen 1997 und 2004/05 stieg die durch die Messe- und Kongressaktivitäten ausgelöste Erwerbstätigenzahl deutlich an, was zu einem höheren Lohnsteueraufkommen führte. Parallel hierzu erhöhten sich die Einkommen der Erwerbstätigen, wieder mit der Folge eines steigenden Lohnsteueraufkommens. Des Weiteren wurde zum 1. April 1998 der Mehrwertsteuersatz von 15 auf 16% angehoben.

Abb. 3
Steuereinnahmen von Leipziger Messe- und Kongressaktivitäten 2004/05



Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

⁹ Diese Ausgabenarten bedingen in der Regel nur einen geringen wirtschaftlichen Effekt am jeweiligen Messestandort, für höher aggregierte Wirtschaftsräume (z.B. neue Bundesländer, Deutschland insgesamt) resultieren infolge dieser Ausgaben allerdings spürbare Wirkungen.

Tab. 2
Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Effekte 1997 bis 2004/05

Direkte und indirekte Wirkungen auf die ...	1997 ^{a)}	2002	2004/05	Veränderung 1997 zu 2004/05 in %	Veränderung 2002 zu 2004/05 in %
Produktion (Mill. €)	391,0	352,0	457,0	16,9	29,8
darunter:					
neue Bundesländer	278,0	259,3	328,2	18,1	26,6
Zahl der Arbeitsplätze	5 260	4 832	6 055	15,1	25,3
darunter:					
neue Bundesländer	4 200	3 947	4 834	15,1	22,5
Steuern	67,4	69,5	86,7	28,6	24,8

^{a)} Fernreise- (Besucher, Aussteller, Kongressteilnehmer) und Personalkosten (Aussteller) nachträglich per Schätzansatz ermittelt; ursprünglich ohne diese Ausgabenpositionen.

Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

Fazit

Zahlreiche Leipziger Messen stoßen auf großes überregionales Besucher- und Ausstellerinteresse. Hervorzuheben sind unter dem Aspekt der Besucherzahl die Messen *AMI* und *Games Convention*. Während 2005 bei der *AMI* knapp 270 000 Besucher gezählt wurden, waren es bei der *Games Convention* über 136 000 (2006: 183 000). Insbesondere die *Games Convention* eilt von einem zum nächsten Besucherrekord. Nach rund 80 000 Besuchern im Jahr 2002 hat sich das Publikumsinteresse inzwischen mehr als verdoppelt. Ein weiteres Schwergewicht stellt für Leipzig die *Buchmesse* dar; im Jahr 2005 kamen über 110 000 Besucher.

Seit der Eröffnung des Congress Center Leipzig im Jahr 1996 fanden rund 1 000 Kongresse und Tagungen mit mehr als einer ³/₄ Mill. Teilnehmern statt. Neben der steigenden Zahl an Kongress- und Tagungsteilnehmern erhöhte sich auch der Anteil internationaler Veranstaltungen.

Die wirtschaftlichen Wirkungen der Messen, Kongresse sowie Sonderveranstaltungen auf dem Leipziger Messegelände spielen insbesondere unter regionalwirtschaftlichem Gesichtspunkt eine nicht zu unterschätzende Rolle. Über 4 800 Personen finden in den neuen Bundesländern durch Veranstaltungen auf dem Leipziger Messegelände eine Beschäftigung.

Literatur

Penzkofer, H. (2002), »Wirtschaftliche Wirkungen der Frankfurter Messen«, *ifo Schnelldienst* 55(1), 15–22.
 Penzkofer, H. (2003), »Leipziger Messe: Veranstaltungen und Kongresse führen zu einer Beschäftigung von über 4 800 Personen«, *ifo Schnelldienst* 56(14), 14–24.
 Penzkofer, H. (2005), »Wirtschaftliche Bedeutung des Messestandorts Deutschland«, *ifo Schnelldienst* 58(3), 11–14.
 Spannagel, R. et al. (1999), *Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung von Messen und Ausstellungen in Deutschland*, ifo Studien zu Handels- und Dienstleistungsfragen, Bd. 57, ifo Institut, München.

Täger, U.Ch. und H. Penzkofer (2005), »Production and employment effects of trade fairs and exhibitions«, in: M. Kirchgeorg et al. (Hrsg.), *Trade Show Management*, Gabler, Wiesbaden, 127–139.

Weitzel, G. (1999), »Die Leipziger Messe: Steigende Produktions- und Beschäftigungseffekte«, *ifo Schnelldienst* 52(10/11), 26–33.